



## ▶▶ Deutsche Geschichte und das DRK – Menschenrecht damals und heute



Weimar und die Gedenkstätte Buchenwald waren Ziel der hessischen Rotkreuzler, die an der 12. Tagung zum Humanitären Völkerrecht teilnahmen.

**Wiesbaden** – Anlässlich der 12. Tagung zum Humanitären Völkerrecht des DRK Landesverbandes Hessen reisten 25 Vertreter aus den hessischen Kreisverbänden mit dem Landeskonventionsbeauftragten Karl Walter Lotz und der Arbeitsgruppe HVR im November nach Weimar. Neben der hessischen DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch waren außerdem die beiden Vizepräsidenten Dr. Angelika Schade und Norbert Södler, der Landesschatzmeister Gerald Böcher und Landegeschäftsführer Thomas Klemp mit von der Partie.

### **Geschichte in Weimar erleben**

Zum Anfang der Tagung besuchten die hessischen Rotkreuzler das Deutsche Nationaltheater in Weimar. Theaterpädagogin Sina Solaß

führte die Gruppe sehr kurzweilig durch das Theater. Der zweite kulturelle Teil führte die Tagungsteilnehmer in die Herzogin Amalia Bibliothek. Entstehung und die Namensgebung wurden hier erläutert. Der 2004 durch einen Brand teilweise zerstörte Rokokosaal der Bibliothek wurde in den vergangenen Jahren wieder hergestellt. Nur noch wenige Spuren zeigen die Spuren des Brandes.

### **Die Gedenkstätte Buchenwald**

Der erste Abend galt der Vorbereitung des nächsten Tages. Daniel Gaede, Leiter der Abteilung Gedenkstättenpädagogik in der Gedenkstätte Buchenwald führte die interessierten Rotkreuzler in die Entstehung des Konzentrationslagers ein. Gut vorbereitet ging es

dann für die Gruppe in die Gedenkstätte Buchenwald. Daniel Gaede präsentierte Unterlagen aus den Archiven des ehemaligen KZ, die Aufschluss darüber gaben, welche Rolle das DRK und das IKRK während dieser Zeit hatten. Die Tagungsteilnehmer erlebten eine etwas andere Führung durch das weitläufige Gelände. Immer wieder suchte und fand Daniel Gaede in seinen Erläuterungen den Bezug zum Roten Kreuz. Trotz widrigen Wetterverhältnissen hinterließ der Tag bleibende Eindrücke. Erschreckend bleibt der Eindruck, wie mit großer Energie und „hervorragender“ Planung und Logistik dieses und andere Lager entstanden sind, die zur Erniedrigung von Menschen dienen. In den vorliegenden Unterlagen wurden Berichte gefunden, das IKRK Delegierte auch das KZ Buchenwald besucht haben. Roland Albert, Thomas Klemp und Karl Walter Lotz rundeten am Sonntagmorgen mit Vorträgen zum Konzentrationslager, der SS, den Menschenrechten und Genfer Abkommen das Wochenende ab. Mit vielen Informationen und ebenso vielen Eindrücken brach man zur Mittagszeit wieder in Richtung Hessen auf. Die Teilnehmer dankten der Arbeitsgruppe und im Speziellen Helmut Diehl für die Vorbereitung und Durchführung dieses sehr interessanten und lehrreichen Wochenendes.

Gerlach/GiP

## **Liebe Leserinnen und Leser!**

Der ausklingende Herbst bot den hessischen Rotkreuzlern ein volles Tagungsprogramm. Zur Landesversammlung trafen sich im November in Bad Hersfeld über 200 Delegierte. Die Grußworte waren zahlreich und sämtliche Redner boten den Hörern eine gleichlautende Botschaft: Wir sind alle ein Mosaikstein im großen Ganzen und müssen uns auf die Erfüllung unserer Aufgaben im Hessischen Roten Kreuz als Teil der internationalen Rotkreuz-Rothalbmöndebewegung konzentrieren.

Das Abstimmungsergebnis zur neuen Satzung für den hessischen Landesverband war unbefriedigend, weil ablehnend. Schade, dass der Tellerrand, den offiziell keiner sein eigen nennen will, doch existiert.

Der DRK-Landesverband wird in seiner fachlichen Leistung nicht nachlassen und seiner Führungsverantwortung gerecht werden, auch wenn sie nicht überall willkommen ist. Mit Furcht vor dem Neuen wurde noch nie etwas erreicht.

Eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das zweite Jahrzehnt des zweiten Jahrtausends wünscht Ihnen Ihre IMPULSE Redaktion

P.S.: Sie wollen keine digitale IMPULSE-Ausgabe verpassen? Schicken Sie Ihre Mailadresse an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

## **DRK-Weihnachtskarte 2010**

**Wiesbaden** – Die diesjährige Weihnachtskarte des DRK-Landesverbandes Hessen bringt Licht in die Dunkelheit. Der große fluoreszierende Stern auf der Karte speichert die Helligkeit des Tages und sobald es dämmt, entfaltet er seine Leuchtkraft. Ein schöner Begleiter während der dunklen Winterzeit. Der Stern haftet sicher auf der Karte, kann leicht abgelöst und an einem beliebigen Ort wieder aufge-

klebt werden. Die Weihnachtskarte selbst behält dabei ihre Vollständigkeit. Diese Idee kam gut an und die hessische DRK-Weihnachtskarte erhielt viel Zuspruch aus den Kreisverbänden: Dieses Mal verzeichneten wir ein Plus bei den Bestellungen von über 20 Prozent!

GiP



## ►► Bisher größte Katastrophenschutzübung im Rhein-Main-Gebiet



Optisches Massenspektakel, tatsächlich jedoch realitätsnahes Szenario – so wurde im Oktober am Frankfurter Flughafen eine Großübung durchgeführt.



**Frankfurt** – Am 9. Oktober verlief am Frankfurter Flughafen unter Begleitung des Deutschen Roten Kreuzes die Großübung unter dem etwas kryptischen Namen „SOGRO MANV 500“. Dabei waren bei der „Sofortrettung bei Großunfall mit einem Massenansturm von 500 Verletzten Personen“ mehr als 2.000 Akteure im Einsatz. Das Übungsszenario ging von einer Kollision zweier Flugzeuge mit insgesamt über 500 Passagieren auf dem Gelände der noch im Bau befindlichen Landebahn Nordwest aus. Die Übung wurde über viele Monate federführend vom DRK-Bezirksverband Frankfurt, der

Stadt Frankfurt und der Fraport AG intensiv vorbereitet. Eingebunden war auch die hessische Landespolizei unter Leitung des Polizeipräsidenten Frankfurt.

Zielsetzung war die Optimierung der medizinischen Erstversorgung von Unfallopfern und der Aufbau übergreifender Informationsketten zwischen den beteiligten Organisationen unter Notfallbedingungen. Rettungskräfte aus ganz Hessen, waren hierfür mit rund 1.500 aktiv Beteiligten und 450 Fahrzeugen im Einsatz. Über 500 Verletzten-Darsteller gaben der Szenerie eine realistische Note.

Durch den Einsatz neuester Informationstechnologien sollte die Verkürzung der ersten, potentiell unübersichtlichen, Phase bis zum Beginn des Transports der Verletzten in Krankenhäuser erreicht werden. Diese elektronische Infrastruktur ermöglicht es, erforderliche Patientendaten in Echtzeit zur Verfügung zu stellen.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms zur zivilen Sicherheitsforschung geförderte SOGRO-Projekt untersucht neue Ansätze, wie bei einem Großunfall möglichst viele Menschenleben gerettet und Verletzte optimal versorgt werden können ([www.sogro.de](http://www.sogro.de)). Erstmals wurden nun in der Bundesrepublik die Abläufe in einem Rettungseinsatz dieser Größenordnung mit 500 „Verletzten“ erprobt. Zu den

Kernpunkten gehörten die Sichtung und die elektronische Erfassung der Verletzten durch farbige Armbänder, die ein Funk-Etikett (RFID-Chip) tragen. In Kombination mit kompakten tragbaren Computern (PDA) können die Chips mit Informationen über den Zustand des Patienten und die vorgenommenen Behandlungen versehen werden. Durch die Datenübermittlung an die Technische Einsatzleitung wissen die Rettungskräfte, wo sie die Verletzten finden und was sie vor Ort erwartet. Außerdem ist der Weg der Patienten bis hin zur Klinikaufnahme nachvollziehbar.

Die SOGRO-Projektgruppe ist nun dabei, das Zusammenspiel der Einsatzkräfte der verschiedenen Organisationen und der neuen Informationssysteme zu analysieren um herauszufinden, wo noch Verbesserungsmöglichkeiten in den Abläufen bestehen.

Fraport/GiP



Die Präsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen, Hannelore Rönsch (mi.), besuchte den Schauplatz der Großübung am Frankfurter Flughafen. Dabei traf sie auch David Lynch, tätig im Katastrophen-Management der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, sowie Manuel Gonzalez (li.) - KGF-Hochtaunus, und Jürgen Kraft (re.) - Landesbereitschaftsleiter und KGF-Groß-Gerau.

## DRK-Landesversammlung 2010

**Bad Hersfeld** – Am 6. November trafen 217 Delegierte aus unseren 39 Kreisverbänden im nordhessischen Bad Hersfeld zur jährlichen Landesversammlung zusammen. Als Gastredner begrüßte dieses Mal Präsidentin Hannelore Rönsch neben der Prominenz aus dem Landkreis, den neuen Sozialminister Stefan Grüttner, Dr. Josef Konecny – Generalsekretär im Tschechischen Roten Kreuz und aus dem DRK-Generalsekretariat den ehemaligen DRK-Bundesarzt Dr. Karl W. Demmer sowie Frank Jörres – Teamleiter Bevölkerungsschutz/Rettungswesen. Als roter Faden zog sich durch alle Grußworte einerseits der Dank gegenüber der Kompetenzen und Leistungen des Roten Kreuzes, andererseits wurde auch die Gelegenheit genutzt, an die Erfüllungspflicht der Aufgaben des Hessischen Roten Kreuzes als Teil der internationalen Rotkreuz-Rothalbmondbewegung zu erinnern. Besonders Frank Jörres definierte wichtige Punkte: Er beschrieb unsere Alleinstellungsmerkmale in der internationalen humanitären Hilfe. Er forderte außerdem, die Freiwilligkeit auf lokaler Ebene zu fördern. „Wir sollen dort sein!“, verlangte Frank Jörres. Die diesjährige Ehrung im Rahmen der Landesversammlung kam Hanno Helms zuteil: Er wurde mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen ausgezeichnet. Hanno Helms trat 1982 in den Kreisverband Bad Hersfeld ein und verschrieb sich der Aufgabe der Ausbildung. Er war EH-Ausbilder, später Sanitätsausbilder und Fachdienstbeauftragter. Zudem



Auf dem Podium: DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch (re.) mit Staatsminister Stefan Grüttner (mi.) und links DRK-Vizepräsident Norbert Södler.



Hanno Helms erhielt bei der Landesversammlung die Verdienstmedaille des Landesverbandes von Präsidentin Hannelore Rönsch für sein langjähriges Engagement im Bereich der Ausbildung.

erarbeitete Herr Helms die Arbeitsunterlagen für Führungskräfte im Betreuungsdienst. In ihrem Tätigkeitsbericht sprach sich Präsidentin Rönsch für mehr Verbindlichkeit im Ehrenamt aus. Außerdem sei es eine Aufgabe der Zukunft, junge Leute unter dem Zeichen des Roten Halbmondes anzusprechen und für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Dieses Jahr hatte das geschäftsführende Präsidium die Zeit nochmals intensiv genutzt, um in Hessen die neue Satzung zu diskutieren und Vorschläge einzuarbeiten. Als sehr erfreulich bewertete Hannelore Rönsch die Zusammenarbeit auf dem Ausbildungssektor mit Rheinland-Pfalz. Die Jahresrechnung des Tagungshotels Mühlthal wird dieses Jahr mit einem positiven Ergebnis erwartet, jedoch für 2011 sind die Aussichten trüb: durch den Weggang des Großkunden müssen in Mühl-

thal 50 Prozent Umsatz und 60 Prozent Belegung erst kompensiert werden. Dennoch sei die Aufgabe meisterbar und eine schwarze Null werde angestrebt. Für das Jahr 2009 hat die Landesversammlung die Rechnungslegung gebilligt und das geschäftsführende Präsidium und das Präsidium entlastet. Alle Wirtschaftspläne 2011 wurden – wie vorgelegt – beschlossen. Über die neue Satzung des Landesverbandes stimmten die Delegierten nach mehreren Wortmeldungen und dann geheim ab. Die neue Satzung des Landesverbandes wurde nicht beschlossen. 163 Ja-Stimmen der Delegierten wären erforderlich gewesen, 142 Ja-Stimmen gab es, dazu 70 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Immerhin stimmten fast 67 Prozent für die neue Satzung, für die entscheidende Mehrheit hat es leider nicht gereicht.

Die Mustersatzungen für die Kreisverbände wurden verabschiedet und traten damit in Kraft. Die Kreisverbände haben jetzt bis zum 31.12.2014 Zeit, ihre Satzungen anzupassen. DRK-Landesgeschäftsführer Thomas Klemp kommentierte dies nach der Landesversammlung folgendermaßen: „Das zweite Scheitern der neuen Satzung ist enttäuschend und ärgerlich, aber nicht entmutigend. Am Ende wird auch die noch sperrende Minderheit begreifen, vor welchen Herausforderungen das Rote Kreuz in Hessen steht. Wir werden in unserer fachlichen Leistung nicht nachlassen.“ Präsidentin Hannelore Rönsch verabschiedete die Delegierten und schloss die Sitzung um 14.02 Uhr. Die nächste Landesversammlung findet am 5.11.2011 in Rotenburg statt.

LV/GiP

## Blitzlichter von der Landesversammlung 2010



Am Vorabend der Landesversammlung empfing Stadtrat Valentin Wettlaufer DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch, das Präsidium und die KV-Leitung mit Dr. Thomas Handke und Karl-Georg Dittmar an der Spitze im Hersfelder Rathaus.



Sozialminister Stefan Grüttner, neu in seinem Amte, war erstmalig Gast bei der DRK-Landesversammlung. Er lobte das DRK als bedeutenden Leistungserbringer und bedankte sich besonders für die internationale Rotkreuzhilfe in Haiti und Pakistan.



Ein stärkendes Frühstück und die Gelegenheit zu Gesprächen gab es für die 217 Delegierten vor Beginn der Landesversammlung.

Fortsetzung: Blitzlichter von der Landesversammlung 2010



Der Fiat Ducato ist das neueste Automobil im Portfolio der DRK-Hessen Service GmbH. Geschäftsführer Holger Andree nahm in Bad Hersfeld den Schlüssel für das erste Fahrzeug entgegen; der Ducato eignet sich besonders für die DRK-Fahrdienste.



Mit seinen drei Schautafeln erinnerte Dietrich Holle aus Lich an den 100. Todestag von Henry Dunant und zeigte dabei seltene, kostbare Erinnerungsstücke und exotische Schätze aus der Rotkreuz-Welt.



Die gut gelaunten Rotkreuz-Hunde waren in Bad Hersfeld ein echter Hingucker. Die Ausbildung von Therapiehunden hat beim DRK in den letzten drei Jahren einen richtigen Boom erfahren.

## Führungswechsel in Hofgeismar

**KV Hofgeismar** – Seit 15. Juli 2010 hat Dipl.-Hdl. Michael Tietze als neuer Kreisgeschäftsführer die Leitung des DRK-Kreisverbandes in Hofgeismar übernommen. Herr Tietze verfügt über Erfahrungen aus verschiedenen Hilfsorganisationen, die er betriebswirtschaftlich und als Rettungsassistent in mehr als zehn Jahren Tätigkeit kennenlernen konnte. Nach seinem Abitur 1997 ließ er sich zum Rettungssanitäter und schließlich zum Rettungsassistenten ausbilden. In Kassel studierte er ab 2002 Wirtschaftspä-

dagogik, Politik und neuere Geschichte. Während dieser Zeit arbeitete er weiterhin im Rettungsdienst in Nordhessen. Seine Zielsetzungen für den Hofgeismarer Kreisverband sind moderne Strukturen und flache Hierarchien. Wichtig sind ihm dabei nachhaltiges, nicht überstürztes Handeln.

KV/GiP

Michael Tietze ist seit Juli der neue KGF im DRK-Hofgeismar



## Verleihung des DRK Ehrenzeichens



Marianne Mai und Dr. F. Michael Hocke erhielten das DRK-Ehrenzeichen, zu dem DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch herzlich gratulierte.

**KV Dillkreis** – Im Oktober erhielten der Vorsitzende Dr. F. Michael Hocke und seine Stellvertreterin Marianne Mai das DRK Ehrenzeichen für 20 Jahre tatkräftiges Agieren. Zeugen des freudigen Anlas-

ses waren die Erste Stadträtin, Elisabeth Fuhrländer, das Ehrenmitglied des Kreisverbandes Dillkreis, Irene Rolfes, und weitere geladene Gäste des Kreisverbandes.

Hintergrund dieser Auszeichnung waren die vielen neuen Ideen, die der Kreisverband in den letzten Jahren unter der Führung von Dr. Hocke und Frau Mai erfolgreich realisieren konnte. Besonders würdigte die hessische DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch, die auch die

Auszeichnung überreichte, dass diese Aktivitäten im Rahmen des Ehrenamts ausgeübt werden und wünschte sich, dass sowohl Herr Dr. Hocke als auch Frau Mai dem Kreisverband noch länger erhalten bleiben.

Dr. Michael Hocke ist seit 1990 Kreisvorsitzender, Frau Mai seit demselben Jahr seine Stellvertreterin. In den abgelaufenen 20 Jahren wurden Seniorenwohnanlagen in Dillenburg (1989) und Haiger (1995) errichtet, das Altenpflegeheim in Haiger (2001 und 2005) modernisiert, der erste(!) Kleiderladen in Hessen (2002) eröffnet, die Dillenburger Tafel (2006) eingeführt und das DRK-Pflegezentrum in Herborn (2007) gebaut. Außerdem sorgte der Kreisverband für den

kontinuierlichen Ausbau der Gesundheitsförderungsprogramme, der Familienhilfen und der Behindertenhilfe, für die Entwicklung des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes und zuletzt wurde das Hausbesuchsprogramm für Familien mit Migrationshintergrund (2009) gestartet.

Sowohl Dr. Hocke als auch Frau Mai betonten in ihren Dankesworten die Bedeutung des Ehrenamtes, brachten aber auch zum Ausdruck, dass gute Ideen nur in die Tat umgesetzt werden könnten, wenn viele Menschen sich als Ehrenamtliche zur Verfügung stellen, wie sie vor allem bei den beiden Projekten Kleiderladen und Tafel benötigt wurden.

KV/GiP

## Alle Krisenmanager an einem Tisch



Besuch im „Zentrum des Geschehens“: Mitglieder des LuK-Fachdienstes besuchten das Krisenzentrum des Hessischen Innenministeriums.

**Wiesbaden** – Im Krisenzentrum des Hessischen Innenministeriums wurde es am 9. Oktober spannend. Das Schreckensszenario, im Zuge der LuK-Fortbildung 2010 entworfen, war kein unbekanntes: Von Asien aus breitet sich das todbrin-

gende H7N2-Virus unaufhaltsam in West-Europa aus. Die Zahlen der Erkrankungen und Todesfälle steigen dramatisch an. Allein in Deutschland sind mehr als 16 Millionen Menschen an der Grippe erkrankt. Das öffentliche Leben in

Hessen kommt zunehmend zum Erliegen. Die DRK-Mitglieder des Fachdienstes „Information und Kommunikation“ verschafften sich an diesem Tag einen Eindruck von den Räumlichkeiten und der Arbeitsweise des Krisenzentrums im Hessischen Innenministerium.

Der Geschäftsführer Wolfgang Sedlak persönlich führte mit viel Herzblut durch die 400 m<sup>2</sup> große Koordinierungsstelle und informierte über die verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten des Zentrums. Im Drei-Schicht-Betrieb stehen den 150 Mitgliedern aus den einzelnen Landes-Resorts, 60 ausgestattete Arbeitsplätze in den verschiedenen Bereichen wie der Informations- und Kommunikationszentrale, dem Einsatzmanagement und dem Lageraum, zur Verfügung. Innerhalb von zwei Stunden kann das Konferenzzentrum zu einem Pressezentrum umgebaut werden. Die LuK-

### Terminkalender für 2011

(Keine Vollständigkeit)

- 4.-10.4. – Hessenweite Frühjahrs-Haus- und Straßensammlung
- 10.09. – JRK-Landesversammlung
- 5.11. – Landesversammlung in Rotenburg
- 10.-11.11. – 11. DRK-Rettungsdienstsymposium in Hohenroda
- 14.-20.11. – Hessenweite Herbst-Haus- und Straßensammlung

Fachleute waren sehr beeindruckt von der hochmodernen technischen Ausstattung und konnten so einen interessanten Blick hinter die Kulissen dieser bundesweit einmaligen Einrichtung werfen.

Brandt/GiP

## DRK-Landesverstärkung Hessen im Einsatz

**Bad Homburg** – Für sauberes Wasser während notwendiger Bauarbeiten sorgte die DRK-Landesverstärkung Hessen Anfang Oktober in Bad Homburg. Aufgrund der zu erneuernden Hauptwasserleitung eines siebenstöckigen Bettenhauses des Bad Homburger Klinikums mit 400 Betten musste die öffentliche Wasserversorgung von Samstag, den 3. Oktober, 12.00 Uhr, bis Sonntagmorgen, den 4. Oktober, 06.00 Uhr, unterbrochen werden.

Damit die 400 Patienten nicht in andere Gebäude bzw. Kliniken verlegt werden mussten, hat die DRK – Landesverstärkung Hessen mit Helfern der Standortorganisation sowie des Kreisverbandes Rheingau-Taunus in dieser Zeit die Brauchwasserversorgung mit 14 Wassertanks à 1.040 Liter sichergestellt.

Bei diesem Einsatz wurde auch das TWA-Labor eingesetzt und die Wasserqualität in den Behältern vor und nach dem Einsatz geprüft. Alle Werte waren im „grünen Bereich“ und das Wasser wäre auch

unbedenklich als Trinkwasser zu nutzen gewesen.

Die Behälter und Wasserausgabestelle sind Bestandteile des Satzes „Trinkwasserversorgung 5.000“ der DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar, mit dessen Hilfe bei Ausfall der Regelwasserversorgung eine Gemeinde mit bis zu 5.000 Bewohnern versorgen kann. Je nach Schadenslage kann Wasser mit Tanks per LKW zur Ausgabe angeliefert werden oder bei großflächigen Schadenlagen auch Trinkwasser vor Ort mit Trinkwasseraufbereitungsanlagen aufbereitet und dann mit diesen Tanks ausgegeben werden.

Dieser Einsatz hat gezeigt, dass die in Fritzlar vorhandene Ausstattung hierfür flexibel und auch bedarfsorientiert eingesetzt werden kann.

Hanschke/GiP

Sauberes Wasser lieferten Bestandteile der Trinkwasserversorgung 5.000 der DRK-Landesverstärkung Hessen für ein Bad Homburger Klinikum.



## ►► Erfolgreiches Jubiläumssymposium in Hohenroda



Zum zehnjährigen Jubiläum des DRK-Rettungsdienstsymposiums war eine Podiumsdiskussion der Veranstaltungsauftritt in Hohenroda.



Manfred Stein – Landesleiter Rettungsdienst (li.), überreicht den Scheck zugunsten der DRK-Hilfe in Haiti an Martin Hahn – Teamleiter Auslandshilfe des DRK-Generalsekretariates.

**Hohenroda** – Zur festen Instanz für Fachleute wurde das Rettungsdienstsymposium des DRK-Landesverbandes Hessen schon während der letzten Jahre. 2010 feierten die Veranstalter zu Recht mit Stolz das 10-jährige Jubiläum. In ihrem Grußwort lobte auch Staatssekretärin Petra Müller-Klepper, das Jubiläum zeige, dass diese Veranstaltung sich etabliert habe und gebraucht werde.

Schirmherr der Veranstaltung war Staatsminister Stefan Grüttner. 500 Teilnehmer und Referenten trafen am 11. und 12. November in Hohenroda unter dem diesjährigen Symposiumsmotto „Völlig verändert?! Rettungsdienst 2020“ zusammen. Mit großem Interesse wurde die anlässlich des Jubiläums veranstaltete Podiumsdiskussion zu den Themen SGB V, Europarecht und Gesundheitsfür-

sorge verfolgt. Die weiteren Themen reichten von Personalmangel im Rettungsdienst über die höheren Versorgungsstandards trotz leerer Kassen über die Anforderungen der Europäischen Union an den Rettungsdienst bis hin zur Novellierung des hessischen Rettungsdienstgesetzes. Ziel der Veranstaltung war es, die Entwicklungen im Rettungsdienst so voranzutreiben, dass der Ret-

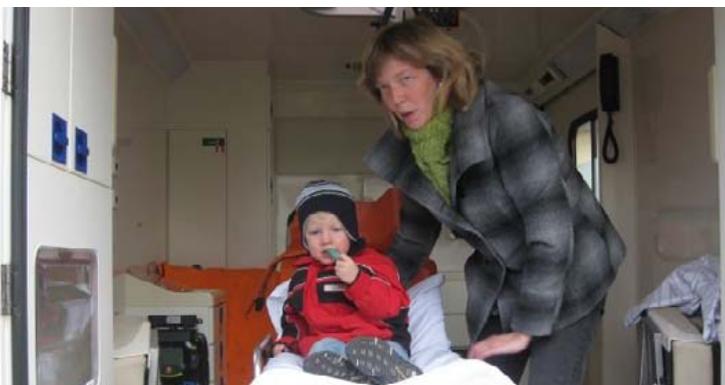
tungsdienst von Morgen zukunfts- und wettbewerbsfähig bleibt. Dazu zählen beispielsweise Anreize zur Personalgewinnung, die Optimierung der Zusammenarbeit von ärztlichem Bereitschaftsdienst und Rettungsdienst oder die richtige Mischung von Haupt- und Ehrenamt. Der Rettungsdienst wird immer noch als Speerspitze des Bevölkerungsschutzes angesehen.

Eine schöne Geste des Symposiums war die Spendensammlung für Haiti. Insgesamt 6.182 Euro kamen zusammen – inklusive einer Einzelspende von 3.000 Euro. Offiziell erhielt die Summe Martin Hahn, der als Teamleiter für Auslandshilfe des GS in Berlin auch ein Referat in Hohenroda zum Thema „Haiti und der (fehlende) Rettungsdienst“ hielt.

Für ihre zehnmahlige Referententätigkeit wurden Regierungsdirektor Wilhelm Schier und Dr. Jörg Blau, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Main-Taunus-Kreis mit der Rotkreuz-Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Das Symposium 2011 wird am 10 und 11.11. sein.

AL/SM/GiP

## ►► Erste Hilfe Kurs für Kinder



Normalerweise Zutritt verboten – beim Erste Hilfe Kurs ist jedoch ein Blick in den RTW für die Kleinen erlaubt.

**Lauterbach** – 13 Kinder nahmen kürzlich am Erste Hilfe-Kurs des DRK teil, um von Rettungsassistentin und EH-Ausbilderin Anita Weber zu lernen, wie man „Erste Hilfe Situationen“ erkennt. Die Kleinen aus der evangelischen integrativen Kindertagesstätte im Holunderweg, Lauterbach lernten Hilfe per Notruf zu rufen, den Ver-

unglückten zu ermutigen und zu trösten. Sofortmaßnahmen und Verbandanlegen wurden ebenfalls ausprobiert. Höhepunkt war aber das Begutachten eines Rettungswagens von innen. Bewährte Inhalte, aber immer wieder schön, wenn man schon den ganz Kleinen das wichtige Wissen vermitteln kann.

KV/GiP

## Wahlen & Ernennungen von Leitungskräften

### KV Alsfeld

- Thorsten Ellrich, Rotkreuzbeauftragter
- Manfred Hasemann, stell. Rotkreuzbeauftragter

### KV Bergstraße

- Christian Pachner, Kreisbereitschaftsleiter
- Anette Schreiter, Kreisbereitschaftsleiterin
- Kal-Heinz Schultheiß, stell. Kreisbereitschaftsleiter
- Kai Frunzke, stell. Kreisbereitschaftsleiter

### KV Dillkreis

- Stefan Thielmann, stell. Kreisbereitschaftsleiter

### KV Eschwege

- Heiko Meier, Rotkreuzbeauftragter

### KV Groß-Gerau

- Björn Zarges, Rotkreuzbeauftragter

### KV Hersfeld

- John Szoke, Kreisbereitschaftsleiter

An dieser Stelle wünscht der DRK-Landesverband Hessen den Leitungskräften gutes Gelingen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

Ott

## ►► Auszeichnungen für langjährige Mitglieder



Kreisbereitschaftsleiter Stefan Wengler (li.) gratuliert Jubilar Gerhard Koback zu 50 aktiven Dienstjahren.

**Hochheim** – In einer Feierstunde sprach das DRK-Hochheim Ende Oktober Dank und Anerkennung an Ehrenamtliche und Fördermitglieder aus.

„Sie haben hier in Hochheim eine sehr gute Truppe, die es sich lohnt zu unterstützen“, erklärte Stefan Wengler, Kreisbereitschaftsleiter des DRK im Main-Taunus-Kreis, den anwesenden Fördermitgliedern.

Für 25 Jahre Fördermitgliedschaft im DRK-Hochheim wurden geehrt: Renate und Emmerich Gommermann, Hans Richter, Gabriele und Bernhard Schindler, Horst Spelling, Bernd-Rainer Wilhelm sowie die Turngemeinde Hochheim am Main 1845 e.V. vertreten durch Präsidiumsmitglied Manfred Rauh.

Für 40 Jahre Fördermitgliedschaft wurde Helga Petroll, die goldene Ehrennadel des DRK Landesverbandes Hessen überreicht.

Besondere Verbundenheit zum Hochheimer DRK zeigt Dr. Eleonore von Kröcher-Rischow, sie wurde für 50-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel des DRK Präsidiums ausgezeichnet.

Für aktive Mitgliedschaft im DRK-Hochheim wurden geehrt: Maximilian Föhr, Florian Mandrisch, Eduard Rogalsky, Alexander Will, Stephanie Stockmann, Christine Wittekind und Kai Wittekind, alle 5 Jahre; Heidemarie Pospiech (10 Jahre); Horst Pospiech (15 Jahre); Monika Treber, Alexander Hesse und Günter Jaschke, alle 20 Jahre; Ingo Langejürgen (25 Jahre); Angela Jaschke, Thomas Breckheimer, Thomas Wittekind, Monika Schydrowski und Harald Schydrowski, alle 35 Jahre. Ein besonderes Dienstjubiläum feierte Gerhard Koback, ein Urgestein des DRK-Hochheim. Er wurde für 50 aktive Dienstjahre ausgezeichnet. KV

## ►► JRK sammelt für krebskranke Kinder

**Heppenheim** – Beim örtlichen Schulfest hatte das Jugendrotkreuz Biblis um Spenden für die Kinderkrebsstation der Uniklinik in Heidelberg gebeten. Anlass für diese Aktion war die Krebserkrankung eines JRK-Gruppenkinds. Als Dankeschön für die Spende durften sich alle Spender ei-

nen selbstgebastelten Antistressball mitnehmen. Das Ergebnis war überwältigend: Insgesamt 190 Euro kamen zusammen. Dafür wurden nun beliebte Spiele und Puzzles in einem ortsansässigen Spielwarengeschäft eingekauft.

Stöhr/GiP



Marion Trinkies - Betreuerin des Spielzimmers der Onkologie K3, und Silke Wetzel - Jugendleiterin des JRK Biblis, bei der Übergabe der gespendeten Spielsachen in Heidelberg.



## Wir passen in Ihr Budget

Wir bieten Ihnen den **stilvollen Rahmen** für Ihre **Empfänge, Jubiläen und Firmenfeiern bis 150 Personen**

- Modernes und behindertengerechtes Haus in landschaftlich reizvoller Umgebung
- 76 Zimmer
- Restaurant, Wein- und Bierstube
- Kostenfrei: Sauna, Freizeitraum, Parkplätze, Shuttle-Service von/zum Hauptbahnhof Darmstadt nach Absprache
- NEU: Appartements für Langzeitgäste ab einer Mietdauer von 30 Tagen auf Anfrage

Tagungshotel **Mühlthal**



Ausgezeichneter ÖKOPROFIT-Betrieb 2009/2010

Am Klingenteich 14  
64367 Mühlthal / Trautheim  
Telefon (06151) 91 53 400  
Telefax (06151) 91 53 598  
info@tagungshotel-muehlthal.de  
www.tagungshotel-muehlthal.de

Eine Einrichtung des DRK Landesverband Hessen e.V.



## ►► 100 Tage Flutkatastrophe in Pakistan

**Berlin** – Mit Anfang November 2010 sind die ersten 100 Tage nach Beginn der Flutkatastrophe in Pakistan vergangen. Die Fernsehkameras schauen nur noch selten hin, die Medienkarawane ist weiter gezogen und dennoch: das Deutsche Rote Kreuz hilft. Mobile Gesundheitsstationen sorgen für medizinische Betreuung der Menschen, die auf der Flucht vor den Wassermas-

sen sind. Familien, die die Notlager verlassen können, werden mit Zelten, Baumaterial, Werkzeug und frischem Wasser unterstützt. Notunterkünfte vor dem Winter einbruch haben höchste Priorität. Im Norden Pakistans errichtet das DRK solche für etwa 3.500 Familien. In der südlichsten Provinz Sindh verteilt das DRK zurzeit täglich

Wasser an 60.000 Familien. In Gebieten, in denen die Menschen zu ihren Dörfern zurückkehren können, erhalten sie Baumaterial, Werkzeug und Wasserfilter.

Das DRK ist mit über 100 Mitarbeitern in Pakistan aktiv und arbeitet eng mit dem Pakistanischen Roten Halbmond zusammen. 115 Tonnen Hilfsgüter wurden im August und

September von Deutschland nach Pakistan gebracht. Hinzu kommen etliche Tonnen Hilfsgüter, die vor Ort beschafft wurden.

Dem Deutschen Roten Kreuz wurden über 22 Millionen Euro für die Fluthilfe in Pakistan gespendet.

GS/GiP

## ▶▶ 122 Ersthelfer ausgebildet – bereits zwei Leben gerettet



Ziel erreicht! Über 120 Menschen sind nun „Helfer vor Ort“ im Schwalm-Eder-Kreis. Darüber freuten sich Kreisgeschäftsführer Manfred Lau (li.), Kreisbereitschaftsleiterin Regina Radloff (re.) und Kreisverbandsarzt Dr. Andreas Hettel (3.v.re.).

**Schwalm-Eder** – Das Ziel am Anfang des Jahres war 100 – jetzt sind es schon 122 Menschen, die im Schwalm-Eder-Kreis vom DRK zum „Helfer vor Ort“ ausgebildet worden sind. „Eine stolze Zahl“, freut sich Kreisgeschäftsführer Manfred Lau anlässlich der Übergabe von Notfalltaschen an die 29 neu ausgebildeten Helfer. Im Landkreis Schwalm-Eder sind die Helfer an 73 Orten stationiert; bis dato sind sie zu 226 Einsätzen gerufen worden; in zwei Fällen wurden dank ihres Einsatzes Leben gerettet. Bisher seien Kosten von 15.000 Euro entstanden, berichtete Lau. 5.000 Euro stiftete der Schwalm-Eder-Kreis, weitere 5.000 Euro kamen von der Glücksspirale. Ergänzt wurde die Summe durch Einzelspenden.

Zerhau/GiP

## ▶▶ Singen und Tanzen gegen Benachteiligung



Die Delphi Minis waren die jüngsten Teilnehmer beim DRK-Benefizkonzert des OV Müzenberg.

**OV Müzenberg** – In einem rund zweistündigen abwechslungsreichen Benefizprogramm zu Gunsten benachteiligter Kinder überzeugten rund 160 Kinder und Jugendliche durch Gesang, Tanz

und Turndarbietungen kürzlich im Gambacher Bürgerhaus. DRK-OV-Vorsitzender Frank Metz, der in diesem Jahr zum 5. Mal durch das Programm führte, freute sich sehr über die hohe Besucherzahl:

Die rund 500 Gäste erwartete ein abwechslungsreiches Programm, das durch den Jugendchor des Gesangsvereins Immergrün aus Rockenberg eröffnet wurde. Unter den Ehrengästen war auch die Schirmherrin und Präsidentin des DRK Landesverbandes Hessen, Hannelore Rönsch. Sie zeigte sich tief beeindruckt von dem Engagement so vieler Kinder und Jugendlicher mit ihren Lehrern und Betreuern. Der Erlös des Benefizkonzerts ist erfreulich: rund 2.500 Euro kamen an diesem Abend durch Spenden und Tombola zusammen. Das DRK Müzenberg wird mit dem Geld am 5. Dezember in Kooperation mit der Butzbacher Tafel eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Butzbacher Tafel durchführen und dort ein Geschenk an jedes Kind verteilen. Außerdem will man die DRK Hausaufgabenbetreuung und weitere Projekte unterstützen.

OV/GiP

### Das LVH Präsidium gratuliert...

...zur Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes, Hessen:

- KV Bad Hersfeld:**
- Hanno Helms

### Die Landesleitung der Sozialarbeit gratuliert...

...zur Ehrennadel der Sozialarbeit in Gold des DRK-Landesverbandes, Hessen:

- KV Hochtaunus:**
- Edburga Schleiermacher
  - Barbara Pfriem

## Ein Hesse im DRK-Bundesschiedsgericht

**Marburg/Berlin** – Bei der 60. Ordentlichen DRK-Bundesversammlung am 26.11. wurde Dr. Reinmar Wolff aus Marburg zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesschiedsgerichts gewählt. Vorsitzender wurde Dr. Frank-Walter Hülsenbeck. Rechtsanwalt Dr. Reinmar Wolff, Jahrgang 1972, ist am Institut für

Verfahrensrecht an der Universität Marburg tätig. Seine fachlichen Schwerpunkte sind u.a. deutsches und internationales Schiedsverfahrens- und Prozessrecht. Sein ehrenamtliches Engagement im DRK begann 1991. Von 1996 bis 2006 war er Rotkreuzbeauftragter im KV-Frankenberg; seit 1999 ist er Ausbilder in der Leitungs- und

Führungskräftequalifizierung im DRK-Landesverband Hessen. Seit 2007 vermittelt er auch Grundlagen der Organisationsentwicklung und des Personalmanagements auf Bundesverbandsebene. Seit Frühjahr 2010 ist Dr. Reinmar Wolff Mitglied im Rechts- und Satzungsausschuss im DRK-Landesverband Hessen.

GiP



Dr. Reinmar Wolff wurde ins Bundesschiedsgericht gewählt.

## ▶▶ Humanitäres Völkerrecht – Live und in Farbe

**Mühltal** – Im Oktober trafen sich knapp 30 Vertreter aus den hessischen Kreisverbänden zum Aufbau-seminar Humanitäres Völkerrecht.

Unter Leitung des Landeskonventionsbeauftragten Karl-Walter Lotz und der Arbeitsgruppe HVR nahm neben einem Kollegen aus dem benachbarten Rheinland Pfalz auch der Landeskonventionsbeauftragte der DRK Landesverbände Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern teil.

Ein Gast der Tagung, der von allen Teilnehmern schon als Bestandteil der Tagungen gesehen wird, war Vize-Präsident des DRK-Landesverbandes Norbert Södler.

### Goldstone-Report und Piraterie

Die abwechslungsreiche Tagesordnung bot hochrangige und fachkundige Referenten. Den Einstieg führte Oberstaatsanwalt Rainer Franosch. In seinem Referat schilderte er die Strukturen, Wege und Tätigkeiten eines Militär-anwaltes bei Straftaten von Soldaten im Auslandseinsatz.

Dr. Stefanie Haumer vom DRK-Generalsekretariat in Berlin führte den interessierten Teilnehmerkreis in das Rom-Statut des Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) und die erste Revisionskonferenz ein. Das Statut geht zurück auf zahlreiche Resolutionen der Generalversammlung der Vereinten Nationen, die zu einer Kodifizierung von Prinzipien über die Bestrafung von Kriegsverbrechen und Verbrechen

gegen die Menschlichkeit aufriefen, sowie auf verschiedene Vorarbeiten der Völkerrechtskommission. Derzeit sind 110 Staaten an das IStGH-Statut gebunden.

Der Nachmittag des zweiten Tages wurde dem Goldstone-Report gewidmet. Landesgeschäftsführer Thomas Klemp führte die Anwesenden in diesen Report des



Die Wirklichkeit des Humanitären Völkerrechts diskutierten diese Herren anhand der Inhalte des Goldstonereports, v.li.: Landeskonventionsbeauftragter Karl-Walter Lotz, Landesgeschäftsführer Thomas Klemp, Prof. Michael Bothe - Völkerrechtler an der Goethe Universität in Frankfurt, Abraham Melzer - Inhaber des Semit-Verlages, der den Goldstone-Report in Deutsch herausgegeben hat und Wolfgang Haager - Mitarbeiter beim Zentrum Innere Führung der Bundeswehr in Koblenz und Fachmann für Pirateriebekämpfung.

südafrikanischen Richters Richard Goldstone ein. Dieser fasst die Ergebnisse einer Untersuchung über den Gazakrieg zusammen. Er wurde im Auftrag des UN-Menschenrechtsrates von der United Nations Fact Finding Mission on the Gaza Conflict verfasst. Der Bericht wurde von der Kommission

am 15. September 2009 veröffentlicht, die darin die Ansicht vertrat, dass während des Gazakriegs sowohl bewaffnete palästinensische Gruppen als auch die Israelischen Streitkräfte gegen das Kriegsvölkerrecht verstoßen hatten. Zudem legte sie nahe, dass es auch zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit gekommen sein könnte und verurteilte Verstöße beider Seiten.

Im Anschluss erläuterte Prof. Dr. Michael Bothe die Arbeit der „Fact-finding-Mission“ der UN. In einer Podiumsdiskussion mit den Teilnehmern Thomas Klemp, Prof. Dr. Michael Bothe, dem Verleger der deutschen Fassung des Goldstone-Report Abraham Melzer und Wolfgang Haager (Jurist

im Zentrum der Inneren Führung der Bundeswehr in Koblenz) wurde teilweise sehr emotional über den Goldstone-Report und eine Zukunft Israels und Palästina diskutiert. Den Abschluss des Tages bildete ein Erlebnisbericht von Oberin Gabriele Müller-Stutzer von ihrem Einsatz in Haiti. Sie verbrachte rund vier Wochen im Krisengebiet und schilderte sehr plastisch ihre Erfahrungen beim Aufbau des Krankenhauses in Haiti.

Rechtsanwalt Wolfgang Haager, der für die Bundeswehr arbeite, schilderte den Interessierten die Abläufe und Probleme beim Piraterie-Einsatz der Bundeswehr im Indischen Ozean vor Somalia.

Die Responsibility to Protect (auch R2P oder rtp; deutsch Verantwortung zum Schutz, auch Schutzverantwortung) ist ein Konzept der internationalen Politik und des Völkerrechts zum Schutze des Menschen vor schweren Menschenrechtsverletzungen. Sie wurde maßgeblich von der International Commission on Intervention and State Sovereignty in den Jahren 2000/2001 entwickelt und international verbreitet, wengleich sich ihre wesentlichen Züge bereits seit längerem in der politischen und rechtlichen Diskussion befanden. Über Inhalte und aktuelle Stände referierte im Anschluss Heike Montag (Ruhr-Universität Bochum). Vollgepackt mit aktuellen Informationen bescheinigten die Anwesenden einstimmig den Organisatoren eine hervorragende und interessante Tagung.

Gerlach/GiP

## ▶▶ DRK-Ehemaligentreffen 2010



Das jährliche Ausflugsziel der DRK-Ehemaligen hieß dieses Jahr Fulda. Dabei besichtigte die Gruppe auch das Schloss Adolphseck.

**Fulda** – Am 15. September trafen sich rund 40 ehemalige DRK-Leitungskräfte aus Hessen zum diesjährigen Ehemaligentreffen in Fulda. Die Teilnehmer stärkten sich zunächst am leckeren Frühstücksbuffet im DRK-Seniorenzentrum Petersberg. Anschließend besichtigte die Gruppe das Feuerwehrmuseum in Fulda. Zum gemeinsamen Mittagessen ging es dann ins Restaurant „Jägerhaus“ in Fulda-Bronzell. Dort begrüßte die Präsidentin, Hannelore Rönsch, die Ehemaligen herzlich und informierte über die Neugkei-

ten aus dem Landesverband. Am Nachmittag führen die Teilnehmer weiter mit dem Bus zum Schloss Adolphseck/Fasanerie, es folgten eine Schlossbesichtigung und ein abschließendes gemeinsames Kaffeetrinken. Das nächste Treffen findet am 14. September 2011 in Groß-Gerau statt.

Für die herzliche Aufnahme und gute Organisation möchten wir uns an dieser Stelle beim DRK-Kreisverband Fulda herzlich bedanken.

Ott

## ►► Unberechtigtes Schattendasein



Zwei Dutzend Teilnehmer aus 14 Kreisverbänden trafen sich zur Tagung der Leiter der DRK-Kreisaukunftsbüros in Mühlthal.

**Mühlthal** – Am 12. und 13. November trafen 24 Teilnehmer aus 14 Kreisverbänden zur Tagung der LeiterInnen der DRK-Kreisaukunftsbüros (KAB) im Tagungshotel Mühlthal zusammen. Alle nutzten diese Plattform gerne zum wertvollen Austausch mit den Kollegen. Auf der Tagesordnung standen aktuelle Sachstände bei der Fachdienstausbildung und bei der Multiplikatoren-schulung. Außerdem ging es um Erfahrungsberichte bei Übungen aus 2010 und die Einbindung der KABs in die Neukonzeption

des Katastrophenschutzes in Hessen.

Bärbel Roßner vom KV Odenwald stellte Inhalte des neuen Moduls 4 „Umgang mit Betroffenen“ vor. Die eintägige Schulung Fortbildung, deren Schwerpunkt Kommunikationsstrategien und der Umgang mit Einsatzstress ist, wird Bestandteil der neuen Fachdienstausbildung für die Helferinnen und Helfer der DRK-Kreisaukunftsbüros sein. Die Kollegen führten angelegte Diskussionen über vorzubereitende Technik vor dem Ein-

satz, Checklisten, Best Practices und die Frage wie viele Helfer ein KAB benötigt. Antwort: es sollen 24 sein, leider hapert es – wie so oft – an genügend Ehrenamtlichen. Margit Schneider vom Landesnachforschungsdienst im DRK-Landesverband Hessen verteilte außerdem erste Informationen zur geplanten Netzwerkübung am 20. November. Thomas Hanschke, Teamleiter Katastrophenschutz im DRK-Landesverband Hessen beschrieb die neue Verortung der Kreisaukunftsbüros in der Neu-

konzeption des Katastrophenschutzes. Damit erfahren die KABs eine wertvolle Aufwertung. Die Tagesordnung war inhaltsreich, die Diskussionen leidenschaftlich und immer kollegial, das Resümee ist eindeutig: Kreisaukunftsbüros führen ein unberechtigtes Schattendasein. Ihrer Tätigkeit haftet ein bürokratischer Nimbus an und sie sieht auch nicht besonders spektakulär aus. Jedoch ist es eine unendlich wertvolle Arbeit, da hinter jeder Anfrage Angehörige stehen, die ihre Kinder, ihren Partner, ihre Eltern vermissen. Das verlangt nach emotional stabilen, speziell geschulten Kräften, die solche Aufgaben sorgsam bearbeiten. Wir können mehr davon gebrauchen. Das nächste Jahrestreffen findet am 11. und 12. November 2011 in Mühlthal statt.

GiP

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**

Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Hessen e.V.  
Abraham Lincoln-Straße 7  
65189 Wiesbaden  
Telefon: 0611/79090  
Fax: 0611/701099

**VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:**

Landesgeschäftsführer Thomas Klemp

**REDAKTION:**

Gisela Prellwitz (GiP)

**BILDNACHWEIS:**

KV Dillkreis, KV Hofgeismar, KV Lauterbach, Peter Zerhau - HNA Fritzlar, OV Münzenberg, KV Bergstrasse, Norbert Gerlach, Helmut Diehl, Detlef Brandt, Thomas Hanschke, Andrea Ott, Günter Ohlig, Gisela Prellwitz, DRK-Landesverband Hessen

**LAYOUT & DIGITALE BEARBEITUNG:**

TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden

**ANZEIGENPREISLISTE:**

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2010

**AB DEM JAHR 2010** wird die IMPULSE

nur noch digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

**Redaktionsschluss**

der nächsten Ausgabe: 1. März 2011  
Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

## ►► 25 Jahre Kleiderkammer



Freuen sich über 25 Jahre Kleiderkammer (v.li.): DRK-Kreisgeschäftsführer Ulrich Bergmann, Helma Kramer (stv. Kreisleiterin DRK-Sozialarbeit), Daniela Eisenhauer, Adelheid Schultheiß (Kreisleiterin DRK-Sozialarbeit), Carola Friemel (DRK Kreisverband) sowie die geehrten Mitarbeiterinnen Irmtrud Hildenbrand und Waltraud Stopp.

**KV Bergstrasse** – Die Kleiderkammer des DRK in Heppenheim feierte ihr 25-jähriges Jubiläum. Waltraud Stopp und Irmtraud Hildenbrand sind von Beginn an dabei. Sie kümmern sich um bedürftige Personen seit der Eröffnung 1985 der Kleiderkammer im Kellergeschoss des Kreisverbandes in der Heppheimer Boschstraße. „Wenn wir alles aufgeschrieben hätten, was wir in den zweieinhalb Jahrzehnten in der Kleiderkammer erlebt haben, wäre ein dickes Buch daraus geworden“, beschreibt Irmtraud Hildenbrand die große Fülle ihrer Erfahrungen und Eindrücke. Für ihr Engagement wurden Sie nun mit der Ehrennadel der Sozialarbeit in ausgezeichnet. Überreicht wurde sie von Adelheid Schultheiß, Landesleiterin der Sozialarbeit.

Stöhr/GiP